

Quartalsbericht

Projektland: Vietnam

Quartal/Jahr: IV/2012

SCHLAGZEILEN

- 1. Machtkampf - Premierminister Dung unter Druck**
- 2. Nationale Strategie für Umweltschutz bis 2020 und Vision bis 2030 verabschiedet**

1. In Vietnam wurde in den letzten Monaten ein offener Machtkampf an der Politikspitze ausgetragen wie er in der Geschichte des Landes einmalig ist. Selbst die bisher undenkbbare Frage, ob Premierminister Nguyen Tan Dung von seinem Amt zurücktreten muss, wird inzwischen offen gestellt. Es wird gefordert, dass er Verantwortung für seine Wirtschaftspolitik übernimmt. Der Angriff vom 14. November von Duong Trung Quoc, einem Parlamentsmitglied, war besonders ungewöhnlich, weil er im Parlament vor laufenden Kameras stattfand. In diesem Angriff wurde Dung zum Rücktritt gedrängt. Dung verteidigte sich daraufhin und betonte, dass die Kommunistische Partei ihn in die Spitzenposition des Premierministers gehoben habe.

Hintergrund des Machtkampfes zwischen Premierminister Dung und seinem Hauptkontrahenten Präsident Truong Tan Sang ist die Diskussion über den künftigen Weg Vietnams. Dabei geht es insbesondere um die Vereinbarkeit des Ziels, das Land als Industrienation zu entwickeln und gleichzeitig den kommunistischen Idealen treu zu bleiben. Die Diskussion wie dieser

Spagat zu bewältigen ist, wird innerhalb der Kommunistischen Partei zwar schon seit Jahren geführt, tritt nun aber im Zuge der vietnamesischen Wirtschaftskrise verstärkt auf.

Seit dem Beitritt zur WTO im Jahr 2008 stockt das Wachstum und Vietnam sieht sich mit schweren wirtschaftlichen Problemen konfrontiert. Die Versprechungen der Regierung von zweistelligen Wachstumsraten können seit Jahren nicht mehr eingelöst werden, und Vietnams Wirtschaftswachstum reicht nicht, um einer wachsenden Bevölkerung pro Jahr 1,2 Millionen Arbeitsplätze zu bieten. Zusätzlich nagt die hohe Inflationsrate an den Ersparnissen der Mittelschicht, und die geringen Lohnerhöhungen haben die Armutsminderung fast zum Stillstand gebracht.

Die Krise ist keine rein ökonomische, sondern auch eine politische, weil hohe Führungskräfte es nicht geschafft haben, die neuen Herausforderungen an Vietnam als immer stärker wachsende und globalisierte Marktwirtschaft zu bewältigen. Während vor dem WTO-Beitritt wirtschaftliche Reformen entschlossen angegangen wurden, haben sich die wirtschaftlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen seit 2008 praktisch nicht verändert. Diese wirtschaftliche Krise wird nun hauptsächlich Premierminister Dung, der sein Amt seit 2006 innehat, angelastet.

2. Am 12. Dezember stellte Vize Umweltminister Bui Cach Tuyen Vietnams „Nationale Umweltstrategie für Umweltschutz bis 2020 und Vision bis 2030“ der Öffentlichkeit vor. Die Strategie wurde vom Institute of Strategy and Policy on Natural Resources and Environment (ISPONRE) entwickelt und stellt einen wichtigen Schritt für die Entwicklung von Green Growth in Vietnam dar. Ziel der Strategie ist es, bis 2020 die Umweltverschmutzung zu verringern, den Abbau von natürlichen Ressourcen und den Rückgang der Biodiversität zu begrenzen, und schließlich bis 2030 diese Trends umzukehren. Es wird eine Verbesserung der Lebensqualität angestrebt und eine Erhöhung der Kapazitäten, um angemessen auf Klimaveränderungen reagieren bzw. ihnen entgegenwirken zu können, sowie der Schutz der

natürlichen Ressourcen und der Umwelt. Die nationale Strategie wird als umfassende Richtlinie für Umweltschutz in allen Bereichen und auf allen Ebenen dienen und soll bei der Implementierung der Jahres- und 5-Jahresplanung ab 2013 für die nachhaltige Entwicklung richtungsweisend sein.

Axel Neubert

Auslandsmitarbeiter der Hanns-Seidel-Stiftung in Hanoi, Vietnam.

Ludwig Westarp

Ortskraft der Hanns-Seidel-Stiftung in Hanoi, Vietnam.

IMPRESSUM

Erstellt: 31.12.2012

Herausgeber: Hanns-Seidel-Stiftung e.V., Copyright 2012

Lazarettstr. 33, 80636 München

Vorsitzender: Prof. Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair, Staatsminister a.D., Senator E.h.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf

Verantwortlich: Christian J. Hegemer, Leiter des Instituts für Internationale Zusammenarbeit

Tel. +49 (0)89 1258-0 | Fax -359

E-Mail: iiz@hss.de | www.hss.de